

vermeiden können, ist eine große Anzahl von Grammatik- und Druckfehlern (z.B. S. 268–9 wenigstens sieben) und auch z.T. unbeholfene Übersetzungen.

Abgesehen davon ermöglicht das Buch dennoch dem deutschsprachigen Publikum eine willkommene erste Einführung in die Welt der römischen Armee in der hohen Kaiserzeit.

*Uta-Maria Liertz*

MARCUS JUNKELMANN: *Panis militaris. Die Ernährung des römischen Soldaten oder der Grundstoff der Macht*. Kulturgeschichte der antiken Welt. Band 75. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1997. ISBN 3–8053–2332–8. 254 S. DEM 68.

Der deutsche Historiker und Schriftsteller Marcus Junkelmann hat zahlreiche Bände zur römischen Militärgeschichte geschrieben, die einen umfangreichen Leserkreis gefunden haben. Sein brandneues Buch über das Militärbrot, *panis militaris*, behandelt die Ernährung des römischen Soldaten. Der Schwerpunkt der Arbeit ist zeitlich gesehen die frühe und mittlere Kaiserzeit und bezieht sich geographisch auf die Nordwestprovinzen des Imperiums.

Obleich Junkelmans Thema sehr umfassend und schwierig ist, bewältigt er seine Aufgabe ausgezeichnet. Seine vielseitige und langfristige Vertrautheit mit der Geschichte der Kaiserzeit hat bewirkt, daß das Buch sehr kompakt geworden ist. Junkelmann gibt ein klares Gesamtbild über die Kriegsführung und das Leben des römischen Berufssoldaten der Kaiserzeit. Er verknüpft die Militär- und Ernährungsgeschichte mit der allgemeinen Geschichte und dem römischen Alltagsleben.

Der Text des Buches stützt sich auf archäologische Forschungen und eine sehr umfangreiche und durchgreifende Literatur, was aus der Bibliographie und dem Register ersichtlich wird. Die reichliche Bebilderung trägt zur Anschaulichkeit des Buches bei. Ungewöhnlich ist, daß das Buch zahlreiche verschiedenartige Rekonstruktionen von mit dem Thema verknüpften Gegenständen und Gebäuden enthält. Gerade diese Rekonstruktionen, verschiedene Experimente und die Lebendigkeit des Textes überhaupt, haben die Bücher von Junkelmann so beliebt gemacht.

Die Ausführungen über die Ernährung des römischen Soldaten beruhen zum Teil natürlich auf Hypothesen und Folgerungen, weil es keine ausreichenden Erkenntnisse darüber gibt. Junkelmann ist in seinen Folgerungen jedoch bedachtsam. Das Buch bietet für ein breites Leserspektrum – vom sachkundigen Historiker über den Enthusiasten bis zum Laien – eine Fülle hochinteressanten Inhalts. *Panis militaris* richtet sich auch an gastronomisch Interessierte, denn eines der Kapitel enthält 34 antike Rezepte mit Farbabbildungen. *Vobis bene!*

*Nina Ylikarjula*

STEPHEN SHENNAN: *Quantifying Archaeology*. Second edition. Edinburgh University Press, Edinburgh 1997. ISBN 0–7486–0791–9. 434 pp. GBP 18.95 (P/b).

The book is a second extensively revised edition of a book first published in 1988. The author has set out to write a textbook on quantitative methods for students of